

## Judo-Gold für Israel in Abu Dhabi

Es ist schwierig, zu entscheiden, was die grössere Sensation ist: Dass die israelischen Judo-Kämpfer Sagi Muki und Peter Paltchi gleich zwei Mal Gold bei der Meisterschaft in Abu Dhabi holten – oder dass beide Sportler unter israelischer Flagge auftreten durften und am Ende die Nationalhymne, die Hatikwa, gespielt wurde.

„Dies ist ein ausserordentlich emotionaler Moment in meiner Karriere“, beschrieb Sagi Muki seinen Sieg gegenüber der Jerusalem Post, dann fügte er hinzu, „Ich bin stolz, Israel zu vertreten und werde diesen Moment nie vergessen und die Hymne hier zu hören, war einfach nur 'Wow'.“

Obwohl die Israelis seit Jahren an Wettbewerben in der Golfregion teilnehmen (bereits 2017 gewann der Israeli Tal Flicker Gold im Judo), erlaubten die Organisatoren aus politischen Gründen bisher keine Darstellung von israelischen Nationalsymbolen. So traten die israelischen Sportler beispielsweise unter der Fahne des Sportverbands, der den Wettbewerb organisiert, auf. Israel unterhält offiziell nur mit zwei arabischen Staaten diplomatische Beziehungen: Ägypten und Jordanien.



Der israelische Judoka Sagi Muki (rechts) im Finale der Europameisterschaft 2015 (Bild: By Interfase - Own work, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=41243248>)

### Weitere Informationen:

Israelische Hymne spielt erstmal bei Sportevent in Abu Dhabi (eng), JPost  
<https://www.jpost.com/Israel-News/Israeli-Judoka-Sagi-Muki-wins-gold-medal-in-Abu-Dhabi-570533>

---

## Hilfsteam für Traumata auf dem Weg nach Pittsburgh

Nach dem verheerenden, antisemitischen Anschlag auf eine Synagoge in Pittsburgh, bei der elf Menschen ermordet wurden, hat sich nun eine Gruppe israelischer Traumata-Spezialisten auf den Weg in die amerikanische Stadt gemacht. Das Team der Einheit für Psychotraumata und Krisenbewältigung der United Hatzalah will dort Angehörigen und Mitgliedern der betroffenen Gemeinde helfen.

„Wir werden Techniken und Instrumente nutzen, die wir hier in Israel entwickelt haben und die sich als äusserst erfolgreich bei der Hilfe für Menschen in ähnlichen Situationen hier erwiesen haben“, erläutert die Direktorin der Einheit, Miriam Ballin.

Die vollständig durch Spenden finanzierte Rettungsorganisation hat sich in Israel auf Ersthilfe spezialisiert, die eine schnelle Erstversorgung sicherstellen soll. Dazu gehört auch die psychische Versorgung von Opfern, Zeugen und behandelnden Sanitätern durch Psychologen, um so Traumata vorzubeugen oder diese vom Moment ihrer Entstehung an adäquat zu behandeln.



Miriam Ballin und ihr Team im Einsatz (Bild: Presse United Hatzalah).

### Weitere Informationen:

Israel sendet Hilfsteam nach Pittsburgh (eng), JPost

<https://www.jpost.com/Diaspora/Israeli-psychotrauma-team-en-route-to-Pittsburgh-to-aid-terror-victims-570493>

## Eilat liegt jetzt näher an Zürich

Es ist soweit: Eilat, Israels Urlauberparadies am Roten Meer, ist jetzt noch einfacher zu erreichen. Während man bisher von vielen europäischen Städten nur mit Zwischenlandung in Tel Aviv (oft sogar mit innerstädtischen Flughafen-Wechsel) oder via Auto in einer recht kurvenreichen und etwa vierstündigen Fahrt nach Eilat gelangte, sind nun mehrere neue Strecken verfügbar.

Die Lufthansa hat anlässlich des 50-jährigen Jubiläums von Flügen zwischen Deutschland und Israel einen Direktflug von Frankfurt nach Eilat eingeführt. Dieser wird zwei Mal die Woche stattfinden und dauert vier Stunden und zwanzig Minuten. Daneben wird es jetzt auch einmal pro Woche eine Direktverbindung zwischen Zürich und der Stadt am Roten Meer geben: Die Fluggesellschaft Edelweiss bringt Passagiere in der gleichen Zeit ans Ziel.

Der erste Flieger, der in dieser Woche in Eilat landete, war bereits voll. Nicht nur mit deutschen Touristen, denn dank Star Alliance bietet sich Frankfurt oder Zürich als Zwischenstopp auch für viele Reisende aus anderen Ländern an. Und für Eilats Bewohner ist die Welt - New York, Hongkong oder Nairobi - nun auch ein ganzes Stück näher gerückt.



Die erste Edelweiss-Maschine aus Zürich landete in dieser Woche in Eilat (Bild: Yair Sagi).

---

### Ihre Ansprechpartner

**Redaktion:** Katharina Höftmann; E-Mail: [hoeftmann.k@gmail.com](mailto:hoeftmann.k@gmail.com)

**Projektverantwortlicher für den GIS-Vorstand:** Jacques Korolnyk; E-Mail: [jacques.korolnyk@israel-schweiz.org.il](mailto:jacques.korolnyk@israel-schweiz.org.il)

Spenden ermöglichen die wöchentliche Publikation der ZWISCHENZEILEN.

Wir hoffen, auch Sie bald zu unseren Gönnern zählen zu dürfen. Hier die Kontoangaben in der Schweiz (Überweisung zu lokalen Bedingungen):

IBAN: CH82 0873 1544 3516 4200 1 - Kontoinhaber: AMUTA\*, CH-8702 Zollikon

Bank: Bank Linth LLB AG, Zürcherstrasse 3, CH-8730 Uznach - SWIFT/BIC: LINSCH23XXX